



Solvency and Financial Condition Report

Bericht über die Solvabilität und Finanzlage

Bewertungsstichtag 31.12.2024

der

YOUPLUS Assurance AG

Austrasse 14

FL – 9495 Triesen

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung wesentlicher Änderungen im Geschäftsjahr	4
A. Geschäftstätigkeit und Leistung	5
A.1 Geschäftstätigkeit	5
A.2 Geschäftsergebnis	6
A.3 Versicherungstechnische Leistung	6
A.4 Anlageergebnis	7
A.5 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	8
A.6 Sonstige Angaben	8
B. Governance-System	8
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System	8
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit.....	9
B.3 Risikomanagementsystem und unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.....	10
B.4 Internes Kontrollsystem	10
B.5 Funktion der internen Revision	11
B.6 Versicherungsmathematische Funktion.....	11
B.7 Outsourcing	12
B.8 Sonstige Angaben	12
C. Risikoprofil.....	12
C.1 Versicherungstechnisches Risiko.....	12
C.2 Marktrisiko	13
C.3 Gegenparteiausfallrisiko (Kreditrisiko).....	13
C.4 Liquiditätsrisiko	13
C.5 Operationelles Risiko.....	14
C.6 Andere wesentliche Risiken	14
C.7 Sonstige Angaben	14
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke	14
D.1 Vermögenswerte.....	15
D.2 Versicherungstechnischen Rückstellungen.....	16
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten	17
D.4 Alternative Bewertungsmethoden.....	19
D.5 Sonstige Angaben.....	19
E. Kapitalmanagement	19
E.1 Eigenmittel.....	19
E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung	20

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko	21
E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und internen Modellen.....	21
E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder der Solvenzkapitalanforderung	21
E.6 Sonstige Angaben	21
F. Abkürzungsverzeichnis.....	22
G. Anhang	22

Zusammenfassung wesentlicher Änderungen im Geschäftsjahr

Zum Jahresende 2024 wies die YOUPLUS Assurance AG (im Folgenden «YOUPLUS», «Gesellschaft» oder «Unternehmen») weiterhin eine Solvenzkapitalquote von 116% aus, im Vergleich zu 185% im Vorjahr. Diese Veränderung wurde hauptsächlich durch das Stellen und Verstärken von Rückstellungen verursacht, die aus den Run-Off-Beständen der Gesellschaft und deren relevante Annahmen zur Abwicklung hervorgehen.

Im Berichtszeitraum haben sich die folgenden wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit und Leistung der Gesellschaft, das Governance-system, das Risikoprofil, die Bewertung für Solvabilitätszwecke und das Kapitalmanagement ergeben:

- Die österreichische Zweigniederlassung operierte seit 2021 auf einer fondsgebundenen Produkt-Plattform für Privatkunden (Einzelversicherung). Aufgrund einer strategischen Überprüfung wurde im Geschäftsjahr 2024 beschlossen das Neugeschäft in Österreich vollständig einzustellen. Die Entscheidung erfolgte vornehmlich aufgrund von Rentabilitätsprognosen. Der geordnete Rückzug aus dem Markt erfolgt in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden und wird sich über das Ende des Berichtszeitraums erstrecken. Die Policen der versicherten Kunden werden in den Run Off Betrieb überführt.
- Die Geschäftseinheit in Deutschland konnte ihren erfolgreichen Markteinstieg von 2023 im Berichtsjahr fortsetzen und hat die Planungen übertroffen. Im Angebot ist eine Employee- Benefit-Lösung für Arbeitgeber zugunsten ihrer Arbeitnehmer im Todes- und Erwerbsunfähigkeitsfall.
- Ende 2024 erfolgte eine weitere Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft durch das Aktionariat in Höhe von 14'400 TCHF mittels Zuschusses in die Kapitalreserven. Dies folgt der bereits in den Vorjahren analog umgesetzten Stärkung des statutarischen Eigenkapitals in Höhe von 50'000 TCHF. Dadurch wurden die für ein seit erst wenigen Jahren im Lebensversicherungsneugeschäft agierenden und überdurchschnittlich stark wachsenden Lebensversicherungsunternehmen aus handelsrechtlicher/statutarischer Perspektive standardmässig anfallenden negativen Neugeschäftsergebnisbeiträge teilweise kompensiert. Letzteres ist eine Finanzierungsmassnahme im Hinblick auf die Neugeschäftstätigkeit der YOUPLUS und Ausdruck der Unterstützung des starken Wachstums durch die Aktionäre.
- Als zusätzliche Finanzierungsmassnahme zur vorgenannten Stärkung des statutarischen Eigenkapitals hat die Gesellschaft Ende 2024 einen weiteren Quotenrückversicherungsvertrag mit der Munich Re abgeschlossen, auf dessen Basis sowohl der per Ende 2022/2023 vorhandene YOUPLUS Neugeschäftspolicenbestand in der Tschechischen Republik und der Slowakei rückversichert wurden. Aus diesem Quotenrückversicherungsvertrag ergab sich ein liquiditätswirksamer Finanzierungseffekt von rund 14'494 TCHF. Die Auswirkung der beiden Rückversicherungsverträge auf die Erfolgsrechnung im abgelaufenen Berichtsjahr betrug 11'816 TCHF und war im Vergleich zum Vorjahr rund 600 TCHF materiell.

A. Geschäftstätigkeit und Leistung

A.1 Geschäftstätigkeit

Die YOUPLUS Assurance AG (im Folgenden «YOUPLUS», «Gesellschaft» oder «Unternehmen») mit Sitz in 9495 Triesen, Liechtenstein, ist zu 100% im Besitz der YOUPLUS Holding AG, mit Sitz in 8808 Pfäffikon (SZ), Schweiz. Die Gesellschaft ist unter der Registernummer FL-0002.504.648-7 im Handelsregister eingetragen.

Die zuständige Aufsichtsbehörde ist die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein in der Landstrasse 109, 9490 Vaduz, Liechtenstein. Die externe Revisionsstelle ist Ernst & Young Ltd. (Schweiz) mit der Adresse Aeschengraben 27, 4002 Basel, Schweiz.

Die Aktien der YOUPLUS sind zu 100% im Besitz ihrer Muttergesellschaft YOUPLUS Holding AG. Die YOUPLUS ist Teil der unter der Dachmarke YOUPLUS geführten Aktivitäten des Konzerns der SIEP Holding AG, respektive von SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS.

Die YOUPLUS generierte im 2024 über ihre Zweigniederlassungen in der Tschechischen Republik, in der Slowakei, in Österreich, in Norwegen sowie in Deutschland Lebensversicherungsneugeschäft. Damit steht die Gesellschaft unter der Dachmarke YOUPLUS und auf Basis eines B2B2C Geschäftsmodells für Expansion und Wachstum in ausgewählten europäischen Märkten (respektive in Märkten des EWR). Das organische Wachstum der Gesellschaft kann gegebenenfalls durch selektive Akquisitionen mit strategischem Fit gestärkt werden. Darüber hinaus steht die Gesellschaft für eine effiziente und kundenorientierte Verwaltung sowie nachhaltige Betreuung von Versicherungsbeständen.

Neben dem Hauptsitz in Liechtenstein hält die YOUPLUS Niederlassungen in der Schweiz, in Irland, in Tschechien, in der Slowakei, in Österreich, in Norwegen sowie in Deutschland.

Die wesentlichen Versicherungszweige gemäss VersAG sind «anteil- beziehungsweise fondsgebundene Lebensversicherungen», «Lebensversicherungen» und «Unfallversicherungen». Diese werden den folgenden Solvency II Versicherungszweigen zugeordnet:

- Leben: Index- und fondsgebundene Versicherung (kurz Unit-linked oder UL-Verträge)
- Leben: Versicherung mit Überschussbeteiligung
- Leben: Lebensrückversicherung
- Leben: Krankenversicherung (nach Art Leben)
- Nicht-Leben: Krankenversicherung (nach Art Nicht-Leben)

Die wesentlichen Ereignisse im 2024 sind im obigen Abschnitt «Zusammenfassung wesentlicher Änderungen im Geschäftsjahr» dargestellt.

A.2 Geschäftsergebnis

Die substanzielle Neugeschäftsleistung, respektive das fortgesetzte Wachstum der YOUPLUS hat das statutarische Resultat auch im Geschäftsjahr 2024 wie geplant belastet. Lebensversicherungsneugeschäft führt in den ersten Jahren naturgemäss zu handelsrechtlichen Verlustbeiträgen, während aber gleichzeitig ein langfristiger Wertbeitrag aus dem wachsenden und profitablen Lebensversicherungsportfolio für die Gesellschaft generiert wird. Vor diesem Hintergrund ergab sich im 2024 erwartungsgemäss in Summe ein Ergebnis vor Steuern von -43'100 TCHF (Vorjahr: -29'164 TCHF).

Das Ergebnis aus der versicherungstechnischen Rechnung Schaden beträgt für das abgelaufene Berichtsjahr 2024 -1'578 TCHF (Vorjahr: -1'614 TCHF); jenes der versicherungstechnischen Rechnung Leben -37'413 TCHF (Vorjahr: -31'612 TCHF). Hier spiegeln sich wiederum die mit dem Neugeschäft einhergehenden Aufwendungen wider (u.a. Abschlussaufwendungen), welche letztendlich Investitionen in die Zukunft der Gesellschaft und in den Aufbau profitabler und werthaltiger Lebensversicherungsbestände repräsentieren.

Das statutarische Eigenkapital der Gesellschaft sank zum Bilanzstichtag auf 37'541 TCHF (Vorjahr: 66'241 TCHF), trotz der weiteren Stärkung des Eigenkapitals um 14'400 TCHF (Vorjahr 30'000 TCHF) mittels Zuschusses durch das Aktionariat. Letzteres ist Ausdruck der Finanzierung der Neugeschäftstätigkeit der YOUPLUS und Beleg für die Unterstützung des Wachstums von YOUPLUS durch das Aktionariat. Zudem besteht ein seitens der Anteilseigner der Gesellschaft gewährtes Nachrangdarlehen von 20'000 TCHF mit eigenkapitalähnlichem Charakter.

Der Rückgang des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verwaltungskosten aufgrund des Run-off Entscheides für das Portfolio in Österreich im Berichtsjahr und den Ausbau des Group Protection Geschäftes in Norwegen zurückzuführen.

A.3 Versicherungstechnische Leistung

Die Gesamtanzahl der Policen stieg per Ende 2024 auf 110'288 (Vorjahr: 101'555). Dies entspricht einem Netto-Zuwachs im Jahr 2024 von annähernd 9'000 Policen. Volumenmässig dominiert das anteilgebundene Geschäft bei den Rückstellungen, während mehr als die Hälfte der Prämien im Jahr 2024 von den Risikoprodukten generiert wurde.

In den nachstehenden Tabellen werden die versicherungstechnischen Leistungen Nicht-Leben und Leben der YOUPLUS gezeigt:

in TCHF; Nicht-Leben	2023	2024
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2'815	4'729
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	58	112
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1'121	-2'430
weitere Aufwendungen	-3'367	-3'989
Versicherungstechnische Leistung Nicht-Leben	-1'614	-1'578

in TCHF; Leben	2023	2024
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	42'605	39'408
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	16'445	26'653
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-177'784	-284'558
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	85'412	30'125

in TCHF; Leben	2023	2024
weitere Aufwendungen	1'710	150'959
Versicherungstechnische Leistung Leben	-31'612	-37'413

Die gebuchten Bruttoprämien und Leistungen in TCHF nach Solvency II-Versicherungszweig im Vergleich zum Vorjahr zeigen nachstehende Tabellen:

Gebuchte Bruttoprämien	TLI	UL	aRI	Protection Life	Group Life	Non Life	Group Non Life	TOTAL
2023	215	25'870	3'274	30'791	3'731	2'842		66'722
2024	181	27'578	2'997	38'869	6'089	2'901	5'175	83'790
Delta	-34	1'708	-277	8'078	2'358	60	5'175	17'068

Leistungen - Brutto	TLI	UL	aRI	Protection Life	Group Life	Non Life	Group Non Life	TOTAL
2023	2'401	183'311	264	4'862	232	900		191'971
2024	2'045	293'897	163	7'503	1'631	828	59	306'127
Delta	-356	110'586	-101	2'641	1'399	-72	59	114'156

A.4 Anlageergebnis

Das dem versicherungstechnischen Ergebnis zugeordnete Anlageergebnis zeigt nachstehende Tabelle:

in TCHF	2023	2024
Erträge aus Kapitalanlagen	6'047	9'160
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-889	-634
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	126'007	258'539
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-45'458	-10'641
Anlageergebnis	85'707	256'424

Nachfolgende Tabelle zeigt das gesamte Anlageergebnis der Gesellschaft, welches sowohl aus dem versicherungstechnischen Ergebnis als auch aus der nicht-versicherungstechnischen Rechnung der Gesellschaft stammt, aufgeteilt nach Vermögenswerten:

Nach Kapitalanlagen in TCHF	Erträge/Aufw.		Real. Gewinne/Verluste		Nichtreal. Gewinne/Verluste	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Immobilie	-111	-111	0	0	0	0
Unternehmensanleihen	146	8	0	0	0	0
Organismen gem. Anlagen	0	0	0	0	-100	-9
Einlagen ausser Zahlungsmitteläquivalenten	0	500	0	0	0	0
Übrige Kapitalanlagen	436	636	0	0	532	-155
Vermögenswerte für UL-Verträge	5'085	5'795	486	2'948	80'539	247'847
Darlehen	1'217	1'129	0	0	0	0
Barmittel	-210	104	0	0	-1	0

Bei den gezeigten Werten handelt es sich um Zinsaufwendungen und -erträge, Zu- und Abschreibungen, Wechselkurseffekte, Kurserfolge und -verluste sowie Einnahmen und Gebühren.

A.5 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Das Ergebnis der sonstigen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf -3'499 TCHF (Vorjahr: 4'563 TCHF).

Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen summieren sich auf 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

A.6 Sonstige Angaben

Alle materiellen Informationen zum Ergebnis sind obenstehend aufgeführt.

B. Governance-System

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Die YOUPLUS stellt mit den Elementen ihres Governance-Systems (System of Governance, SoG) eine angemessene und umsichtige Geschäftsführung sicher, unter Berücksichtigung aller Risiken, denen sie ausgesetzt ist.

Den strategischen Rahmen und die Risikostrategie legt das Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan (VMAO), bestehend aus Geschäftsleitung und Verwaltungsrat der YOUPLUS, fest.

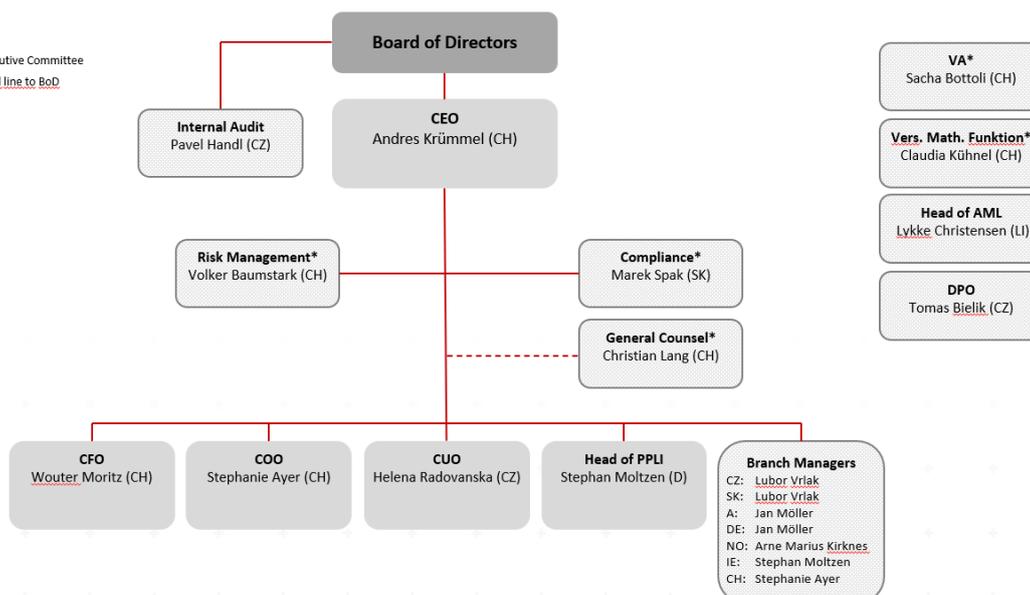
Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat die Verantwortung für die operative Gesellschaft an die Geschäftsleitung der Gesellschaft delegiert. Die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung und ihrer Mitglieder sind in einem Organisations- und Geschäftsreglement («OGR») sowie den zugehörigen Rollen- und Verantwortlichkeitsbeschrieben («Roles&Responsibilities») festgehalten.

Per 31.12.2024 sah die Organisationsstruktur der Gesellschaft wie folgt aus:

Structure YOUPLUS FL per 31.12.24



● Member of Executive Committee
* Reporting dotted line to BoD



Der Verwaltungsrat der Gesellschaft bestand zum 31.12.2024 aus den folgenden Personen:

- Stephan Ommerborn (Präsident des Verwaltungsrates)
- Eckhard Mihr
- Jens Blohm
- Gerhard Frieg

Um den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen, hat die Gesellschaft ein Risk- Audit and Compliance Committee («RACC») implementiert. Im Rahmen der Sitzungen beschäftigt sich der Ausschuss mit den Themen Risikomanagement, Interne Revision, Compliance und Finanzen. Das RACC hat keine Entscheidkompetenz, sondern ist vorbereitend für den Verwaltungsrat tätig. Des Weiteren bestehen auf Stufe Verwaltungsrat ein Vergütungsausschuss und ein Investment Ausschuss. Die Aufgaben dieser Ausschüsse sind in entsprechenden Reglementen geregelt, die ein Anhang des OGR bilden. Der Verwaltungsrat wird regelmässig über die Tätigkeiten und Empfehlungen dieser Ausschüsse informiert.

Die YOUPLUS hat einen organisatorischen Rahmen implementiert, welcher der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität ihrer Geschäftstätigkeiten und ihrem Risikoprofil entspricht. Dieser legt die Rahmenbedingungen fest für die Aufbau- und Ablauforganisation, das Outsourcing, den Umgang mit neuen Produkten/Geschäftsfeldern oder mit Notsituationen und die Anforderungen an die personellen Ressourcen, insbesondere deren fachliche Kompetenz und persönliche Integrität. Die Kernelemente des organisatorischen Rahmens bilden die vier Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematik, Compliance, Risikomanagement und Interne Revision.

Für die Risk Governance wird als Standardmodell das Konzept der drei Verteidigungslinien («Three lines of defence-Konzept») verwendet.

Die Kernelemente des Risikomanagementprozesses bilden die Identifikation von Risiken, deren Analyse und deren Bewertung, sowie eine angemessene Steuerung und Überwachung dieser Risiken und die Risikoberichterstattung. Der Risikomanagementprozess umfasst zudem auch die Interaktion mit der Geschäftsleitung. Letztlich liegt das Risikomanagement in der nicht-delegierbaren Verantwortung des VMAO.

Der ORSA-Prozess, also die unternehmensindividuelle Beurteilung des Risikos und der Solvabilität (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA), verzahnt die risikoprofil-spezifische Gesamtsolvanzkapitalanforderung (auch Gesamtsolvabilitätsbedarf genannt) mit der Unternehmensführung.

Das Governance-System der Gesellschaft unterliegt einer regelmässigen Überprüfung durch die Interne Revision.

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Mit den zu Fit & Proper [kurz für: fachliche Qualifikation («Fitness») und persönliche Integrität («Propriety»)] verankerten Regelungen gewährleistet die YOUPLUS, dass die Mitglieder des VMAO in ihrer Gesamtheit, die Schlüsselfunktionsinhaber sowie alle weiteren Mitarbeiter der YOUPLUS die regulatorischen und internen Anforderungen bezüglich fachlicher Kompetenz und persönlicher Integrität erfüllen. Die detaillierten Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit aller Mitarbeiter hat die Gesellschaft in einer internen Leitlinie Fit & Proper geregelt.

Die Erfüllung der Fit & Proper Anforderungen wird durch turnusmässige (Mitglieder des Verwaltungsrates, Mitglieder der Geschäftsleitung und Inhaber der Schlüsselfunktionen) und anlassbezogene Eignungsbeurteilungen (alle Mitarbeiter und Funktionsträger) sowie grundsätzlich bei Neueinstellungen überprüft.

Die Vergütung der Gesellschaft, welche aus festen und variablen Teilen besteht, ist so aufgesetzt, dass sie zum einen die geschäfts- und risikostrategischen Zielerreichung der YOUPLUS durch Anreizsetzung unterstützen soll, ohne dabei Interessenskonflikte zu generieren.

B.3 Risikomanagementsystem und unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Die Kernelemente des Risikomanagementprozesses bilden die Identifikation von Risiken, deren Analyse und deren Bewertung, sowie eine angemessene Steuerung und Überwachung dieser Risiken und die Risikoberichterstattung.

Für die YOUPLUS ist das Risikomanagement ein kontinuierlicher, iterativer Prozess im Sinne eines Regelkreislaufs. Im Rahmen dieses Prozesses werden die erfassten Risiken sowie die hierauf bezogenen Massnahmen laufend überwacht. Bei auftretenden Abweichungen von den Zielvorgaben bzw. bei der Neufeststellung von Risiken werden zielführende Massnahmen eingeleitet. Es obliegt dem Inhaber der Schlüsselfunktion Risikomanagement, den Risikomanagementprozess an etwaige Änderungen des Geschäftsmodells, an neuartige oder neu auftretende Risiken, etc. oder aufgrund neu gewonnener Erkenntnisse anzupassen.

Die YOUPLUS erstellt mindestens einmal jährlich einen ORSA-Bericht. Der ORSA-Bericht enthält unter anderem die qualitativen und quantitativen Ergebnisse des ORSA und die aus diesen Ergebnissen gezogenen Schlussfolgerungen. Die YOUPLUS führt im Rahmen ihres ORSA auch Stresstests, Sensitivitätsanalysen und Szenarioanalysen durch. Die Erkenntnisse daraus helfen der YOUPLUS, die Auswirkungen möglicher künftiger Entwicklungen auf ihre Solvabilität zu beurteilen und bieten eine weitere Entscheidungsgrundlage für Massnahmen zur Risikosteuerung und Managemententscheidungen.

B.4 Internes Kontrollsystem

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung dafür, dass ein dem Umfang und der Komplexität des Unternehmens angemessenes IKS vorhanden ist. Dafür definiert er jährlich eine ICS Strategy and Scope mit konkreten Massnahmenpaketen passend zum gewählten Ambitionslevel (ICS Maturity), welcher für die jeweilige Grösse und Komplexität mindestens als branchenüblich gilt. Demnach ist das Interne Kontrollsystem (IKS) ein zentraler Bestandteil des Governance-Systems des Unternehmens. Die Hauptziele des IKS sind:

- Sicherung der Ordnungsmässigkeit und Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung: Gewährleistung, dass die finanziellen Informationen korrekt, vollständig und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften erstellt werden.
- Schutz von Vermögenswerten: Verhinderung von Diebstahl, Betrug oder Missbrauch von Unternehmensressourcen.
- Förderung der Effizienz und Effektivität von Prozessen: Sicherstellung, dass die Unternehmensprozesse effizient und zielgerichtet durchgeführt werden.
- Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften: Sicherstellung, dass alle relevanten rechtlichen und regulatorischen Anforderungen eingehalten werden.

- Identifikation und Minderung von Risiken: Erkennung von potenziellen Risiken und deren Minderung durch geeignete Kontrollmechanismen

Die Ergebnisse seiner Prüfungshandlungen hält der Inhaber der Schlüsselfunktion Risikomanagementfunktion in regulären Risikoberichten fest.

B.5 Funktion der internen Revision

Im Rahmen des Konzeptes der «Three lines of defence» in der Risiko Governance des Unternehmens bildet die Interne Revision die dritte Verteidigungslinie, welche die anderen beiden Verteidigungslinien überwacht.

Die Interne Revision ist eine vom Tagesgeschäft unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsinstanz zur Unterstützung der Erreichung der Unternehmensziele. Sie verfolgt dabei einen systematischen Ansatz zur Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements, des internen Kontrollumfeldes und der Unternehmensführung im Hinblick auf die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und der Schaffung von Mehrwert für das Unternehmen.

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben muss für die Interne Revision ihre Objektivität und personelle und disziplinarische Unabhängigkeit gewährleistet sein. Sie ist daher weder mit Tätigkeiten operativer Einheiten noch mit Aufgaben anderer Schlüsselfunktionen betraut.

Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung steht im Rahmen der Prüfungsplanung ein Direktionsrecht zu, dass der Unabhängigkeit der Internen Revision nicht entgegensteht.

Der Revisionsplan wird durch den Inhaber der Revisionsfunktion jährlich erstellt, mit der Geschäftsleitung abgestimmt und vom Verwaltungsrat genehmigt. Bei der Planung der Revisionstätigkeiten wird ein risikobasierter Ansatz verfolgt. Je risikobehafteter ein Bereich für die Gesamtrisikoposition des Unternehmens ist, desto häufiger und intensiver wird er einer Überprüfung unterzogen.

Die wesentlichen Ergebnisse und Empfehlungen sind im jährlichen Gesamtrevisionsbericht zusammengefasst, welcher dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung vorgelegt wird.

Der Bericht informiert über die Prüfungsergebnisse der einzelnen Prüfungen sowie über die wesentlichen getroffenen Feststellungen.

Für im Rahmen der einzelnen Prüfungen festgestellte Mängel oder Missstände werden jeweils mit den Verantwortlichen Maßnahmen zur Beseitigung sowie Umsetzungstermine vereinbart.

Die Überprüfung der Umsetzung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen der Revisionsprüfungen im folgenden Geschäftsjahr.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die Versicherungsmathematische Funktion des Unternehmens wird von einer natürlichen Person – dem Inhaber der Schlüsselfunktion – wahrgenommen. Das Unternehmen hat die Schlüsselfunktion und die entsprechenden Berichtslinien so in die Organisationsstruktur integriert, dass diese Funktion frei von Einflüssen ist, die sie daran hindern könnten, ihre Aufgaben objektiv, fair und unabhängig zu erfüllen.

Die Hauptaufgabe des Inhabers der Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik besteht in der Koordination der Berechnungen der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen von Solvency II. Der Inhaber der Schlüsselfunktion hat sicherzustellen, dass alle diesbezüglichen regulatorischen Anforderungen erfüllt

werden. Der Schlüsselfunktionsinhaber verantwortet die Angemessenheit der zur Berechnung der Rückstellungen verwendeten Methoden, Modelle und Annahmen und validiert die Ergebnisse. Er bewertet ferner die Hinlänglichkeit und die Qualität der zugrunde gelegten Daten. Der Inhaber der Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik informiert die Geschäftsleitung über die Verlässlichkeit und die Angemessenheit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Um die dauerhafte Erfüllbarkeit der sich aus dem Versicherungsgeschäft ergebenden Verpflichtungen sicherzustellen, gibt der Inhaber der Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik Empfehlungen zur Rückversicherungspolitik, zur Zeichnungspolitik sowie zu Massnahmen zur Beseitigung allfälliger Unzulänglichkeiten bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

B.7 Outsourcing

Die Verantwortung für die Erfüllung der Verpflichtungen aus den EIOPA-Vorgaben zum System of Governance wie auch für die Erfüllung aller sonstigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Obliegenheiten im Rahmen des Outsourcings verbleibt stets bei den Leitungsgremien (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung) der YOUPLUS.

Unternehmensintern ist für jede ausgelagerte Funktion bzw. Tätigkeit ein Outsourcing-Manager bestimmt worden, welchem auch die turnusmässige Überprüfung des betreffenden externen Dienstleisters obliegt.

In der folgenden Auflistung sind die ausgelagerten Funktionen bzw. Tätigkeiten ersichtlich, ebenso der Rechtsraum, in dem die Dienstleister die betreffenden Funktionen oder Tätigkeiten ausüben:

- Erbringung alltäglicher Systemwartungs- und Supportdienste (Fürstentum Liechtenstein)
- Erbringung von IT-Dienstleistungen (Schweiz, Deutschland, Slowenien, Norwegen)
- Anlage von Vermögenswerten bzw. Portfolioverwaltung (Schweiz, Deutschland)
- Bestandsverwaltung (Norwegen)

Um bei Ausfällen von Outsourcing-Dienstleistern gleichwohl handlungsfähig zu bleiben, hat die YOUPLUS Notfallpläne entwickelt, welche rasch und unkompliziert in Betrieb genommen werden können. Notfallpläne können in zwei Richtungen gehen, entweder wird der ausgefallene Outsourcing-Dienstleister durch einen neuen Outsourcing-Dienstleister ersetzt oder die Funktion bzw. Tätigkeit wird wieder bei der YOUPLUS eingelagert.

B.8 Sonstige Angaben

Es bestehen keine weiteren wesentlichen Angaben zum Governance-System der YOUPLUS.

C. Risikoprofil

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko ist das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Das versicherungstechnische Risiko Leben der YOUPLUS wird massgeblich von Storno- und Kostenrisiko getrieben. Beim versicherungstechnischen Risiko Kranken dominieren das Invaliditätsrisiko und das Stornorisiko.

Die Risikosteuerungsmassnahmen in Bezug auf das Kostenrisiko verantwortet der CFO der YOUPLUS. Dazu gehören u.a. eine regelmässige Massnahmen- und Kostenplanung sowie deren Überwachung auf Abteilungs- und Unternehmensebene.

Die wesentliche Risikosteuerungsmassnahme in Bezug auf Sterblichkeits- und Invaliditätsrisiko ist die Zeichnungs- und Rückversicherungspolitik der YOUPLUS.

Die Sensitivitätsanalysen zeigen, dass die Sensitivität gegenüber einer Erhöhung der Kosten am grössten ist, die Sensitivität gegenüber Veränderungen von biometrischen Parametern hingegen ist gering.

C.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente der Gesellschaft ergibt.

Massgeblich für das Marktrisiko der Gesellschaft sind das Aktienrisiko, welches zum überwiegenden Teil aus den Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer stammt, sowie das Fremdwährungsrisiko aufgrund des internationalen Geschäftsmodells.

Die Vorgaben der YOUPLUS zur unternehmerischen Vorsicht und ihre strategische Asset-Allokation sollen zusammen mit den implementierten Überwachungsmassnahmen sicherstellen, dass die Marktrisiken der Gesellschaft dem gewollten Risikoprofil entsprechen. Auch nutzt die Gesellschaft die Absicherungslösungen (zum Beispiel gegen Fremdwährungsrisiken) um gewisse Marktrisiken zu mitigieren.

Die Sensitivitätsanalysen zeigen, dass die SCR-Quote sensitiv gegenüber Marktpreisschwankungen reagiert, wohingegen Veränderungen der Zinsen nur einen geringen Einfluss auf die SCR-Quote haben.

C.3 Gegenparteiausfallrisiko (Kreditrisiko)

Das Gegenparteiausfallrisiko (auch Kreditrisiko) bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle oder Verschlechterungen der Bonität von Gegenparteien und Schuldern und betrifft bei der Gesellschaft beispielsweise Bankguthaben und Forderungen gegenüber Prämienzahlern, Vermittlern oder Darlehensnehmer.

Als wichtigste Massnahme zur Steuerung des Gegenparteiausfallrisikos achtet die YOUPLUS auf eine gute Bonität ihrer Geschäftspartner und legt bspw. ihre Bareinlagen vorrangig bei Banken mit gutem Rating an. Zudem werden im Rahmen der unternehmerischen Vorsicht das Anlagevolumen und die Bonität pro Kontrahenten, aber auch die Diversifikation im Kontrahenten-Portfolio, überwacht.

C.4 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird gemäss Art. 10, 30. VersAG definiert als Risiko, dass ein Versicherungsunternehmen nicht in der Lage ist, Kapitalanlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

In der Vergangenheit spielte das Liquiditätsrisiko bei der YOUPLUS nur eine untergeordnete Rolle. Mit den Aktivitäten der Gesellschaft in den jüngeren Jahren (Neugeschäft, Ausbau der Niederlassungen) gewann dieses Risiko sukzessive an Bedeutung und wird dementsprechend mit hoher Aufmerksamkeit überwacht. Das Liquiditätsrisiko ist für YOUPLUS materiell. Um die Liquidität auch künftig im gewünschten Bereich zu halten, sind entsprechende Massnahmen zur Neugeschäftsfinanzierung je nach Entwicklung der Volumina vorgesehen.

Die Liquidität der Gesellschaft zum 31.12.2024 ist gegeben.

C.5 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder IT-Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, nicht jedoch strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Um operationellen Risiken präventiv zu begegnen, hat die YOUPLUS eine Aufbau- und Ablauforganisation mit einer klaren Zuweisung und einer angemessenen Trennung der Zuständigkeiten geschaffen. Die Einhaltung der prozessualen Kontrollen wird zum einen durch das interne Kontrollsystem der YOUPLUS aber auch von der Internen Revision überwacht. Für die Umsetzung der Risikosteuerungsmassnahmen sind die jeweiligen Risiko-Controller verantwortlich.

C.6 Andere wesentliche Risiken

Aufgrund ihrer Wachstumsambitionen ist die YOUPLUS bestrebt, ihre gute Reputation (nicht zuletzt gegenüber der Aufsicht) zu bewahren und hat daher das Reputationsrisiko als wesentliches Risiko definiert.

Ferner beobachtet und analysiert die Gesellschaft Emerging Risks im Bereich der makroökonomischen Entwicklungen und des Klimawandels. «Emerging Risks» sind neuartige oder für die Zukunft absehbare Risiken, deren Gefährdungspotenzial noch nicht mit Sicherheit bekannt ist und deren Auswirkungen sich schwer beurteilen lassen. Solche Risiken können sich im Laufe der Zeit aus schwachen Anzeichen zu deutlichen Tendenzen mit hohem Schadenpotential entwickeln. Um diesen Risiken adäquat zu begegnen, sind spezifische Strategien und Ansätze erforderlich, da man in der Regel nicht auf historische Daten zurückgreifen kann.

Im Rahmen der internen Risikobewertung werden mögliche Risikokonzentrationen analysiert und bewertet.

C.7 Sonstige Angaben

Sonstige Angaben bestehen nicht.

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Zum Zweck der Solvabilitätsbeurteilung muss das Versicherungsunternehmen nach Massgabe der Vorschriften aus Solvabilität II die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vornehmen. Die Bewertungssystematik für Solvabilitätszwecke unterscheidet sich wesentlich von den Bewertungsvorschriften nach dem liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR). Daraus

resultiert eine Umbewertung von nach den Vorschriften des PGR bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (im Folgenden auch als statutarische Werte bezeichnet).

D.1 Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Vermögenswerte der Solvency II-Bilanz zum 31.12.; Positionen ohne Wert werden nicht gezeigt. In den nachstehenden Abschnitten werden die Prinzipien zur Solvency II Bewertung näher erläutert.

Vermögenswerte, in TCHF	2023	2024	Delta
Latente Steueransprüche	12'629	11'087	-1'542
Sachanlagen (für den Eigenbedarf)	1'275	1'086	-189
Anlagen (ausser Vermögenswerte für UL-Verträge)	37'402	62'743	25'340
Immobilien (ausser zur Eigennutzung)	4'099	3'365	-734
Anteile an verbundenen Unternehmen	-93	-76	17
Unternehmensanleihen	1'223	1'269	46
Organismen für gemeinsame Anlagen	3'927	1'667	-2'260
Derivate	99	19	-80
Einlagen bei Banken	0	27'389	27'389
Sonstige Anlagen	28'148	29'111	962
Vermögenswerte für UL-Verträge	2'702'907	2'682'373	-20'534
Darlehen	39'874	42'757	2'883
Einforderbare Beträge aus Rückversicherung	148'249	162'715	14'466
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer und Vermittler	3'549	2'708	-841
Forderungen gegenüber Rückversicherern	180	286	106
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	10'279	8'216	-2'063
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	99'852	83'239	-16'612
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	3'476	3'300	-176
Summe Vermögenswerte	3'059'673	3'060'511	838

Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche fallen auf die Erträge aufgrund der Bewertungsdifferenzen der Aktiven zwischen statutarischer und Solvency II Marktwertbilanz an.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Mit der Fusion der Liv Norden Forsikring AS vor zwei Jahren ging deren 100%-Beteiligung an der YOUPLUS Insurtech AS an die YOUPLUS über. Der Marktwert wurde mittels angepasster Equity Methode bestimmt.

Anleihen (Unternehmensanleihen)

Die YOUPLUS hat überwiegend in Anleihen europäischer Banken mit hoher Bonität investiert. Für alle Anleihen liegen für die Solvency II Bilanz Marktwerte vor.

Organismen für gemeinsame Anlagen

Es handelt sich hier um Anteile an denjenigen Fonds, welche den anteilgebundenen Lebensversicherungen zu Grunde liegen und temporär von der YOUPLUS gehalten werden.

Derivate

Hier wird der Marktwert der Fremdwährungsabsicherung einer in Euro getätigten Investition ausgewiesen. Aufgrund der kurzen Fristigkeit des (rollierenden) Derivates ergibt sich der Marktwert allein aus der Differenz des vertraglich vereinbarten Kurses und dem Stichtagskurs.

Sonstige Anlagen

Hier werden die Investments der YOUPLUS in Form von Versicherungspolicen ausgewiesen. Diesbezüglich werden die Marktwerte auf Basis der Rückkaufswerte und diskontierter künftiger Zahlungsströme ermittelt.

Vermögenswerte für Unit-linked-Verträge

Die Vermögenswerte für Unit-linked-Verträge werden sowohl in der SII-Bilanz als auch in der statutarischen Bilanz mit dem Marktwert ausgewiesen. Bei diesen Kapitalanlagen handelt es sich um Kundengelder im Zusammenhang mit anteilgebundenen Lebensversicherungen. Diese Vermögenswerte werden bereits statutarisch zu Marktwerten ausgewiesen.

Darlehen

Der Marktwert der Darlehen wird bestimmt, indem die zukünftigen Zinszahlungen und die Tilgung am Ende der Laufzeit diskontiert werden.

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen

In der Solvency II-Bilanz werden die versicherungstechnischen Rückstellungen auf der Passivseite ohne Abzug der aus Rückversicherungsverträgen einforderbaren Beträge dargestellt (Brutto-Ausweis). Die einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen werden als Aktiva in der Solvency II-Bilanz ausgewiesen.

Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte

Hier wird der Wert der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten der statutarischen Bilanz angesetzt.

D.2 Versicherungstechnischen Rückstellungen

Die nachstehende Tabelle zeigt die versicherungstechnischen Rückstellungen (vt. RS) zum 31.12.

Versicherungstechnische Rückstellungen, in TCHF	2023	2024	Delta
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nicht-Leben	2'970	6'740	3'770
Vt. RS – Nicht-Leben ohne Kranken	0	0	0
Vt. RS – Kranken nach Art Nicht-Leben	2'970	6'740	3'770
<i>vt. Rückstellungen als Ganzes berechnet</i>	<i>0</i>	<i>2'691</i>	<i>2'691</i>
<i>Bester Schätzer</i>	<i>1'928</i>	<i>3'821</i>	<i>1'893</i>
<i>Risikomarge</i>	<i>1'042</i>	<i>228</i>	<i>-814</i>
Versicherungstechnische Rückstellungen - Leben ohne Unit-linked	-42'376	-27'127	15'249
Vt. RS – Kranken nach Art Leben	-60'300	-53'594	6'707
<i>vt. Rückstellungen als Ganzes berechnet</i>	<i>7'919</i>	<i>16'545</i>	<i>8'626</i>
<i>Bester Schätzer</i>	<i>-75'742</i>	<i>-79'658</i>	<i>-3'917</i>

Versicherungstechnische Rückstellungen, in TCHF	2023	2024	Delta
<i>Risikomarge</i>	7'522	9'519	1'997
Vt. RS – Leben ohne Kranken und ohne Unit-linked	17'925	26'467	8'542
<i>vt. Rückstellungen als Ganzes berechnet</i>	2'647	2'006	-641
<i>Bester Schätzer</i>	14'945	22'482	7'537
<i>Risikomarge</i>	332	1'978	1'646
Versicherungstechnische Rückstellungen - Unit-linked	2'635'247	2'649'615	14'367
vt. Rückstellungen als Ganzes berechnet	15'362	10'985	-4'377
Bester Schätzer	2'606'390	2'625'390	19'001
Risikomarge	13'495	13'239	-256

Die versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich jeweils aus den folgenden Positionen zusammen:

- versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet
- Summe aus bestem Schätzwert der versicherungstechnischen Verpflichtungen und der Risikomarge

Der Beste Schätzer und die Risikomarge werden unter Berücksichtigung der Solvency II Vorgaben ermittelt. Bei den «versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes ermittelt» handelt es sich um statutarische Rückstellungen, die aus Gründen der Materialität nicht modelliert werden, sondern direkt aus der statutarischen Bilanz übernommen werden.

Überblick über die wesentlichen Methoden und Annahmen

Für die Berechnungen im Bereich Nicht-Leben und für das Kranken nach Art Leben Katastrophenrisiko verwendet die Gesellschaft ein Excel-Modell mit einem deterministischen Modellansatz.

Für die übrigen Berechnungen im Bereich Leben und Kranken nach Art Leben verwendet die Gesellschaft ein Projektionsmodell mit einem deterministischen Modellansatz. Auf Basis der einzelvertraglichen Informationen (Model Points) und der festgelegten Annahmen werden die wahrscheinlichkeitsgewichteten Zahlungsströme der Versicherungsverträge in die Zukunft projiziert. Der Projektionszeitraum beträgt 50 Jahre. Die sich somit aus dem Bestand ergebenden zukünftigen Gewinne werden mit der EIOPA-Zinskurve diskontiert, woraus die PVFP der einzelnen Teilbestände im Basisszenario resultieren. Für die Berechnung der Solvenzkapital-anforderung werden die Projektionen erneut mit den zum jeweiligen Schockszenario gehörigen gestressten Annahmen berechnet und so die PVFP der einzelnen Schockszenarien ermittelt, um zusammen mit den anderen gestressten Bestandteilen der Marktwertbilanz die Auswirkungen auf die Own Funds und damit die Solvenzkapitalanforderung zu bestimmen.

Die Risikomarge wird gemäss den Solvency II Vorgaben ermittelt.

Bei der Gesellschaft kommt kein vorübergehender Abzug gemäß Artikel 308d (Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen) der Solvency II Rahmenrichtlinie zur Anwendung.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle zeigt die sonstigen Verbindlichkeiten zum 31.12.; Positionen ohne Wert werden nicht gezeigt. In den nachstehenden Abschnitten werden die Prinzipien zur Solvency II Bewertung näher erläutert.

Verbindlichkeiten, in TCHF	2023	2024	Delta
Andere Rückstellungen als vt. RS	5'113	8'861	3'749
Depotverbindlichkeiten	210'803	222'001	11'198
Latente Steuerschulden	20'737	11'708	-9'029
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen, Versicherungsnehmern und Vermittlern	65'121	68'934	3'813
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherungen	2'571	8'349	5'778
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	3'429	3'739	310
Nachrangige Verbindlichkeiten (in Basis-Eigenmittel inkludiert)	20'000	20'000	0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	1'080	1'588	508

Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen

Für die anderen Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen werden die jeweiligen Buchwerte aus der statutarischen Bilanz übernommen – abzüglich allfälliger stiller Reserven.

Depotverbindlichkeiten

Da die Depotverbindlichkeiten bereits statutarisch zu Marktwerten ausgewiesen werden, wird der statutarische Wert in die Solvency II Bilanz übernommen.

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden fallen auf die Erträge aufgrund der Bewertungsdifferenzen der Passiven zwischen statutarischer und Solvency II Marktwertbilanz an.

Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen, Versicherungsnehmern und Vermittlern

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen, Versicherungsnehmern und Vermittlern wird der jeweilige Buchwert aus der statutarischen Bilanz übernommen. Hierbei handelt es sich überwiegend um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern, die sich in Rückzahlung befinden, sowie offene Provisionen an Broker und Vermittler.

Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherungen

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden sofern nicht bereits in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten aus dem statutarischen Abschluss übernommen.

Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)

Für die Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) wird der jeweilige Buchwert aus der statutarischen Bilanz übernommen. Diese Position setzt sich aus Verbindlichkeiten aus Steuern sowie sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber anderen Gläubigern zusammen.

Die YOUPLUS unterliegt keinen wesentlichen Verbindlichkeiten infolge von Leasingvereinbarungen.

Nachrangige Verbindlichkeiten (in Basis-Eigenmittel inkludiert)

Hier wird das Tier-2-fähige Darlehen der YOUPLUS Holding AG an die YOUPLUS ausgewiesen.

Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten

Hier wird der Wert der passiven Rechnungsabgrenzungsposten der statutarischen Bilanz ausgewiesen.

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Für den überwiegenden Teil der Kapitalanlagen stehen Marktwerte zur Verfügung. Bei den Kapitalanlagen, für die keine Marktpreise verfügbar sind, werden die Marktwerte gemäss dem Fair Value Prinzip ermittelt.

D.5 Sonstige Angaben

Keine sonstigen Angaben.

E. Kapitalmanagement

Die YOUPLUS stellt sicher, dass die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft jederzeit ausreicht, um allen Leistungsverpflichtungen gegenüber ihren Stakeholdern nachkommen zu können. Dies betrifft in erster Linie ihre Leistungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern und anderen Leistungsberechtigten wie Begünstigten, Hinterbliebenen und Pfandgläubigern, genauso aber auch die Leistungsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber ihren Mitarbeitern, Vertriebs- und Dienstleistungspartnern sowie gegenüber ihren Eigentümern. Es werden zudem alle Anforderungen an die Eigenmittel, welche zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung herangezogen werden, geregelt.

E.1 Eigenmittel

Unter Solvency II ist die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen zusätzlichen Anforderungen unterworfen, die eine stetige Überwachung der Bedeckungsquoten wie auch eine zukunftsorientierte Auseinandersetzung der Unternehmen mit ihrer Eigenmittelsituation erforderlich machen: Einerseits sollen Eigenmittel möglichst marktnah bzw. durch den Markt selbst bewertet werden, was zwangsläufig zu einer erhöhten Volatilität der Soll- und Ist-Werte führt. Andererseits ist die im Rahmen von Solvency II definierte Solvenzkapitalanforderung jederzeit zu erfüllen. Versicherungsgesellschaften müssen vor diesem Hintergrund ihren Eigenmittelbedarf stets vorausschauend planen und sich dabei bewusst sein, dass nicht alle Eigenmittelbestandteile vollumfänglich in die Errechnung der Bedeckungsquoten einfließen dürfen.

Die Eigenmittel eines Versicherungsunternehmens umfassen die Summe aus Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln. Die Basiseigenmittel setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- dem Betrag, um welchen die Vermögenswerte die Verbindlichkeiten übersteigen, abzüglich des Betrages der von einem Versicherungsunternehmen gehaltenen eigenen Aktien und
- den nachrangigen Verbindlichkeiten.

Die genehmigungspflichtigen ergänzenden Eigenmittel setzen sich aus Bestandteilen zusammen, die nicht zu den Basiseigenmitteln zählen und die zum Ausgleich von Verlusten eingefordert werden können.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts hält die YOUPLUS zur Bedeckung ihrer Solvenzkapitalanforderung lediglich Basiseigenmittel in ihren Büchern.

Anrechenbare Eigenmittel werden generell in drei Qualitätsklassen, die sogenannten «Tiers», unterteilt. «Tier 1» entspricht dem Kernkapital, «Tier 2» dem Ergänzungskapital und «Tier 3» den Drittrangmitteln. Tier 1 stellt somit die höchste Klasse dar. Diese Einstufung zeigt die zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung anrechenbaren Eigenmittel.

Je länger die Verweildauer von Eigenmitteln im Unternehmen ist, je höher deren Verlustabsorptionsfähigkeit ist, je flexibler Rückzahlungen/Ausschüttungen und Zinszahlungen ausgesetzt werden können und je höher die Liquidität der die betreffenden Eigenmittel bedeckenden Aktiva ist, desto qualitativ hochwertiger sind die Eigenmittel einzustufen.

Übersicht der Eigenmittel zum Bewertungsstichtag

Die Eigenmittel der Gesellschaft werden nachstehend erläutert:

in TCHF	2023	2024	Delta
Grundkapital	30'010	30'010	0
Emissionsagio	53'175	67'575	14'400
(vorhersehbare Dividende)	0	0	0
Latente Aktivsteuern	12'629	11'087	-1'542
Ausgleichsrücklage	39'163	-22'570	-61'733
<i>Gewinnreserve</i>	6'001	6'001	0
<i>Gewinnvortrag</i>	6'219	-22'944	-29'164
<i>Ergebnis</i>	-29'164	-43'100	-13'937
<i>Umbewertungen</i>	56'107	37'474	-18'633
Summe der verfügbaren Eigenmittel	134'977	86'102	-48'875

- Grundkapital: Das Grundkapital der YOUPLUS, d.h. das gezeichnete und voll einbezahlte Kapital der Gesellschaft, beträgt per 31.12.2023 30'010 TCHF und ist eingeteilt in 3'001 auf Namen lautende Namensaktien mit einem Nennwert von 10 TCHF je Aktie.
- Auf das Grundkapital entfallende Emissionsagio: Bei der YOUPLUS beinhaltet dieser Punkt die Kapitalreserve. Die Veränderung zum Vorjahr ergab sich aus der Ende 2024 vollzogenen Kapitalerhöhung mittels Zuschusses in die Kapitalreserve in Höhe von 14'400 TCHF.
- Zum Abschluss 2024 sind – wie im Vorjahr – keine Dividenden vorgesehen.

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Solvenzkapitalanforderung

Die Gesellschaft ermittelt die Solvenzkapitalanforderung gemäss der Standardformel ohne Vereinfachungen oder Anpassungen.

Das Nachrangdarlehen der YOUPLUS Holding AG an die YOUPLUS ist Tier-2 fähig und wird im Rahmen der regulatorischen Vorgaben, insbesondere Artikel 82 Solvency II Verordnung und Artikel 98 Solvency II Rahmenrichtlinie, als Tier-2-Eigenmittel angesetzt:

in TCHF	2023	2024	Delta
Anrechenbare Tier 1 Eigenmittel für SCR	122'348	75'015	-47'333
Anrechenbare Tier 2 Eigenmittel für SCR	20'000	20'000	0
Anrechenbare Tier 3 Eigenmittel für SCR	12'595	11'087	-1'508
Eigenmittel zur Bedeckung SCR	154'943	106'102	-48'841

Die Kennzahl «SCR-Quote» bzw. Solvenzkapitalquote bestimmt sich als Quotient aus Eigenmitteln und Solvenzkapitalanforderung (SCR):

in TCHF	2023	2024	Delta
Own Funds (Eigenmittel) für SCR	154'943	106'102	-48'841
Solvenzkapitalanforderung	83'970	91'593	7'624
Solvenzkapitalquote	185%	116%	-69%-pt

Mindestkapitalanforderung

Tier 2 Eigenmittel dürfen gemäss Artikel 82 Abs. 2b der Solvency II Verordnung maximal 20% der Mindestkapitalanforderung (MCR) bedecken. Aufgrund dieser Limitierung wird das Nachrangdarlehen zur Bedeckung der Mindestkapitalanforderung nur bis zu dieser Grenze angesetzt.

in TCHF	2023	2024	Delta
Anrechenbare Tier 1 Eigenmittel für MCR	122'348	75'015	-47'333
Anrechenbare Tier 2 Eigenmittel für MCR	7'078	5'711	-1'367
Anrechenbare Tier 3 Eigenmittel für MCR	0	0	0
Eigenmittel zur Bedeckung MCR	129'426	80'726	-48'700

Die Kennzahl «MCR-Quote» bzw. MCR-Bedeckungsquote bestimmt sich als Quotient aus Eigenmitteln und Mindestkapitalanforderung:

in TCHF	2023	2024	Delta
Own Funds (Eigenmittel) für MCR	129'426	80'726	-48'700
Mindestkapitalanforderung	35'391	28'555	-6'836
MCR-Bedeckungsquote	366%	283%	-83%-pt

Massgeblich für die Mindestkapitalanforderung ist das Maximum aus kombinierter Mindestkapitalanforderung und der absoluten Untergrenze der Mindestkapitalanforderung. Die absolute Untergrenze der Mindestkapitalanforderung beträgt gemäss den Vorgaben von EIOPA für Gesellschaften mit Leben und Nicht-Leben Geschäft 6'700 TEUR, welche mit dem Stichtagskurs zum 31.12. umgerechnet wird. Bei der Mindestkapitalanforderung greift wie im Vorjahr die «Kombinierte Mindestkapitalanforderung». Die MCR-Bedeckungsquote der YOUPLUS erfüllt die Solvency II - Anforderungen.

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko

Bei der YOUPLUS kommt das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko nicht zur Anwendung.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und internen Modellen

Die YOUPLUS verwendet keine internen Modelle zur Ermittlung der Solvenzkapitalanforderung.

E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder der Solvenzkapitalanforderung

Bei der YOUPLUS wurden während des Berichtszeitraumes alle Anforderungen bezüglich Mindestkapitalanforderungen und Solvenzkapitalanforderungen eingehalten. Jedoch wird die Gesellschaft Massnahmen definieren und umsetzen, die dazu führen werden, dass die Solvenz-quote wieder über eine definierte Schwelle (Appetite) von 150% liegen wird.

E.6 Sonstige Angaben

Keine sonstigen Angaben.

F. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA)
IKS	Internes Kontrollsystem
MCR	Mindestkapitalanforderung (Minimum Capital Requirement, MCR)
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)
PGR	Personen- und Gesellschaftsrecht
PVFP	Present Value of Future Profit, Barwert des zukünftigen Gewinnes
SCR	Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR)
SFCR	Solvency and Financial Condition Report
SoG	System of Governance (internes Führungssystem)
TCHF	Tausend Schweizer Franken
UL	Unit-linked
VersAG	Liechtensteinisches Versicherungsaufsichtsgesetzes
VMAO	Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan
YOUPLUS	YOUPLUS Assurance AG

G. Anhang